

Erasmus+ EPS 2021-2027

Die Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG Karlsruhe) versteht sich als Möglichkeitsraum, wo Verbindungen geschaffen werden, zwischen Fächern, Ideen und Menschen, wo Menschen lernen Verbindungen herzustellen. Sie war und ist ein internationaler Möglichkeitsraum. An diesem Prozess nehmen alle teil, die eine Verbindung zur HfG Karlsruhe haben, das Netzwerk HfG soll die ganze Welt umspannen. Entsprechend ihrer Konzeption hat die HfG Karlsruhe ein gewachsenes Netzwerk an Partnern, im europäischen Raum und weltweit. Diese Partnerschaften werden nicht nur von den Studierenden, sondern von allen Mitgliedern der Hochschule genutzt. Die Verbindung zu den Partnerinstitutionen wird intensiv gepflegt und ausgebaut. Die HfG Karlsruhe sieht sich als grundlegend in Europa verankert, sie ist Teil der europäischen Hochschullandschaft – sie lebt eine Identität der Vielfalt der Kulturen, wie sie nur in einem transnationalen Dialog und in der Anerkennung des Anderen zu finden ist. Die Möglichkeit, in diesem Großraum grenzenlos zu forschen, zu lehren, zu studieren und zu kommunizieren wird als eine Besonderheit und als großes Privileg wahrgenommen, das es zu schützen und weiter zu entwickeln gilt. Als europäische Institution sieht sich die HfG Karlsruhe als wichtiger Akteur in diesem Prozess einen europäischen Bildungsraum zu schaffen und mit Leben zu füllen. Mit der Teilnahme am Programm Erasmus+ gibt die HfG Karlsruhe diesen Zielen den wichtigsten institutionellen Ausdruck – mit der Teilnahme werden Verbindungen gefestigt und ein lebendiger Dialog gepflegt. Studierende und Mitarbeiterinnen profitieren zuvorderst, ihnen die Möglichkeit von Austausch und Erfahrung anbieten zu können ist einer der wichtigsten Pfeiler im internationalen Selbstverständnis der HfG Karlsruhe. Durch diesen Ausbau ihrer professionellen Kompetenzen werden Studierende und MitarbeiterInnen in die Lage versetzt sich in einem europäischen Großraum beruflich zu verwirklichen. Dieses ist nur im Zusammenhang mit dem Programm Erasmus+

und seinen vielfältigen Möglichkeiten denkbar. Austausch und Dialog stellen die wesentlichen Bedingungen einer Modernisierung und Internationalisierung dar, nicht nur der institutionellen, sondern auch einer gesellschaftlichen, der sich die HfG Karlsruhe grundlegend verpflichtet fühlt. Das Ziel für die nächsten Jahre ist es eine Modernisierungsstrategie im Erasmus+ Programm mit den Grundsätzen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Chancengleichheit und bürgerschaftlichem Engagement mit den strategischen Zielen der Internationalisierung an der HfG Karlsruhe zu verbinden und sie mit allen Modernisierungsprozessen an der Hochschule zu verknüpfen. Für viele Bereiche gibt es bereits Ideen und Vorhaben, die die Umsetzung des Erasmus+ Programmes an der HfG Karlsruhe erneuern und durch Verknüpfungen mit innovativen Vorhaben strategisch neu verankern sollen. Internationalisierungsprozesse wirken somit auf die Modernisierungsprozesse an der Hochschule und können sich einmal mehr als wichtige Veränderungskraft erweisen. Internationalisierungsprozesse können aber nicht losgelöst von anderen innovativen Prozessen gesehen werden und finden in der Verbindung mit Fragen zu Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Chancengleichheit und bürgerschaftlichem Engagement eine neue Legitimität und Dynamik. Was ist, was kann Internationalisierung im 21. Jahrhundert sein und wie kann die europäische Idee immer wieder aufs Neue in den Gesellschaften der Europäischen Union verankert werden? Für die HfG Karlsruhe ist das Ziel nicht allein auf Quantität zu setzen, sondern auch die Qualität von Austauschbeziehungen und Kooperationen in den Vordergrund zu stellen. Gute und nachhaltige Beziehungen zu fachlich geeigneten Partnern, entsprechende Beratung von Studierenden und MitarbeiterInnen, Ausbau der Mobilitäten auf eine möglichst nachhaltige Weise, der Aufbau eines europäischen Netzwerkes anhand gesellschaftlich relevanter Themen, das Potential digitaler Methoden und Anwendungen für die Internationalisierung

und nicht zuletzt eine tiefgreifende zivilgesellschaftliche Verankerung, in der viele Stimmen ein Gehör finden, sollen im Fokus der nächsten Jahre stehen und mit Erasmus+ den entsprechenden Handlungsrahmen finden. Das Potenzial der Bildung und der Kultur als Motor für Beschäftigung, Wirtschaftswachstum und soziale Gerechtigkeit kann so noch stärker in den Fokus einer innovativen europäisch gedachten und in der lokalen Gemeinschaft verankerten Strategie genommen werden. Die HfG möchte an einer gerechten, offenen und demokratischen Gesellschaft, einer europäischen Gesellschaft mitwirken. Als Kunst- und Designschule versteht sie sich als wichtiger Akteur, um durch Kreativität Innovationen zu fördern und durch Bildung und Kultur den europäischen Zusammenhalt zu stärken und zu fördern. Mit Kunst und Design Räume, Vorstellungen, Verfahren und Gegebenheiten neu denken und ihnen eine Form geben, mit Partnern in einem Europa der Vielfalt, in der lokalen Gemeinschaft verwurzelt und auf einen lebendigen Austausch angewiesen, das ist der Anspruch und die Verpflichtung, die sich die HfG Karlsruhe gibt und mit dem und durch das Programm Erasmus+ einlösen will.